

Allgemeine News

Mehr Transparenz für Open Access Transformationen

Ein Konzept, mit dem Ziel die Umstellung zum Open Access Ansatz für den Wissenschaftsbereich ersichtlicher und finanziell transparenter zu gestalten, entwickelte sich aus den Diskussionen des 25. Jahrestag der [Deutschen Initiative für Netzwerkinformationen](#). Dabei bräuchte es vor allem einen gewissen kulturellen Wandel, in welchem die Bedeutung der offenen Wissenschaft gestärkt werde, um kollaborative Ansätze zu vermehren. Denn eine der wichtigsten Herausforderungen sei eine offenere Kommunikation, also beispielsweise die Offenlegung der Finanzen und Verträge. Einerseits um bestehende Datenquellen, wie [OpenAPC](#) oder die [Deutsche Bibliotheksstatistik](#) weiter zu fördern und einheitliche Erfassungsstandards generell einzuführen. Andererseits um so eine gerechtere Verteilung der Kosten anzusteuern. Den detaillierten Report mit weiteren Informationen finden Sie [hier](#).

Transformative Vereinbarung zur Förderung des Open Access

Ein „Transformative Agreement“ (TA) beschreibt eine Vereinbarung zwischen einer Institution und einem Verlag, die darauf abzielt, schrittweise eine Umstellung des Geschäftsmodells zum Open Access zu schaffen. Eine neue Studie von [Springer Nature](#) zeigt nun, dass in Ländern, in welchen ihre TAs eingeführt wurden, im ersten Jahr ein Anstieg von Open Access Publikationen, im Bereich von 14% bis hin zu 78%, zu verzeichnen war. Doch laut [Springer Nature](#) sind TAs nicht nur ein nachhaltiger, praktischer und wirksamer Weg für eine globale Verbreitung des Open Access Modells, sondern sorgen dabei zusätzlich für eine erhöhte Gleichberechtigung, da es Forschenden und Institutionen, überall auf der Welt, einen besseren Zugang zu Open Access Veröffentlichungen gestattet. Den konkreten Bericht, mit weiteren Fakten finden Sie [hier](#).

Veranstaltung

22.01.2025, 14:00 bis 15:00 Uhr

Open Source Program Offices im öffentlichen Sektor

Wie Open Source Program Offices (OSPOs) strukturell aufgebaut sind und welche Strategien diese benutzen, behandelt [Johan Linåke](#), ein Forscher von [RISE](#) und der [Lund Universität, Schweden](#), in seinem Vortrag „Public Sector Open Source Program Offices - Archetypes for how to Grow (Common) Institutional Capabilities“. Näher beleuchtet werden hierbei OSPOs im öffentlichen Bereich, innerhalb von EU-Mitgliedsstaaten, wie Norwegen, Liechtenstein und Island, beruhend auf einer Studie, welche von der [Europäischen Kommission](#) beauftragt wurde. Durch Interviews verschiedener Repräsentant*innen aus diesem Gebiet, werden durch die Unterteilung in übergeordnete Archetypen, unter anderem Organisation, Herausforderungen und den Umgang mit Open Source Software betrachtet. Der Vortrag findet auf Englisch statt, wird online über Zoom gehalten und die Anmeldung, sowie weitere Informationen, finden Sie [hier](#).

29.01.2025, 11:00 bis 12:00 Uhr

Open Access für Proceedings: Lessons Learned aus dem Projekt “Diamond Thinking”

Das Projekt „[Diamond Thinking](#)“ befasst sich damit, ein mögliches Geschäftsmodell für Diamond Open Access (DOA) zu entwickeln. In dieser Veranstaltung präsentiert der Standort der [Stuttgarter Universität](#), welcher sich auf Zeitschriften, Bücher und Proceedings konzentriert, ihren „Action Plan für DOA Proceedings“. Zudem widmet er sich weiteren Themen, wie dem Aufbau lokaler Strukturen zum gezielten und nachhaltigen publizieren im DOA, einer Unterstützung der Forschenden, bei der Publikation von Tagungsakten und welche Finanzierungsmöglichkeiten dabei existieren. Dieser Vortrag wird online, als [oa.talk](#), angeboten und eine vorherige Anmeldung ist für die Teilnahme nicht erforderlich. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Weiteres rund um OA

ca.28 Minuten Hörzeit

KI und wissenschaftliches Publizieren

Revolutioniert KI den Publikationsprozess im Bereich der Wissenschaftsliteratur? Innerhalb dieses Podcastes werden sowohl Chancen als auch Risiken des Einsatzes von KI diskutiert. Zusätzlich gibt dieser einen Überblick welche KI-Tools aktuell auf dem Markt sind und wo ihre Grenzen liegen. Der Podcast ist als Diskussionformat gestaltet und behandelt die Frage, ob KI zukunftstauglich hinsichtlich des Publikationsprozesses von Forschungsliteratur ist. Den Podcast sowie weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

ca. 2 Minuten Lesezeit

Springer Nature führt KI-automatisierten Redaktionscheck ein

Vor kurzem hat [Springer Nature](#) ein neues KI-Tool zur Automatisierung redaktioneller Qualitätskontrollen angekündigt. Dabei ermöglicht es Reakteur*innen und Peer-Reviewer*innen, Probleme in Manuskripten schnell identifizieren und beheben zu können. Der Vorteil, der dabei im Mittelpunkt steht liegt darin, dass Forscher*innen mehr Freiraum dazu haben sich auf ihre Forschung zu konzentrieren. Zusätzlich wird hervorgehoben, dass in jedem Fall ein*e menschliche*r Expert*in in einem zweiten Schritt über die Ergebnisse schauen sollte, um Fehler zu vermeiden. Weitere Informationen zu dem neuen KI-Tool finden Sie [hier](#).

ca. 5 Minuten Lesezeit

Förderung eines globalen offenen Forschungsökosystems

Welche Fortschritte hat die Open Science-Community seit der Gründung des [Center for Open Science \(COS\)](#) gemacht und welche Herausforderungen stehen ihr noch bevor? Dieser Artikel behandelt die genannten Fragen und erkennt an, dass der wissenschaftliche Prozess noch inklusiver und transparenter gestaltet werden kann. Weitere Informationen zu dem Artikel finden Sie [hier](#).